

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	15

ERSTES KAPITEL

Die öffentliche Leistungsabgabe und ihre private Inanspruchnahme	19
--	----

§ 1. Der konsumtive Nutzen öffentlicher Leistungen	20
I. Grundsätzliche Probleme und alternative Ansätze	20
II. Der Nutzenverbund in der traditionellen Analyse	22
1. Die öffentliche Leistung als perfektes Substitut	22
2. Wie wirken unvollständige Substitute?	23
3. Der komplementäre Verbund – Ein kritischer Vergleich der Lehrmeinungen	24
3.1. Die alternativen Vorschläge im Schrifttum	24
3.1.1. Der behavioristische Ansatz	24
3.1.2. Der introspektive Ansatz	28
3.2. Eine notwendige Einengung des Indifferenzkurvenverlaufs	30
3.3. Auf der Suche nach dem „richtigen“ Verbundkriterium	34
III. Die Verbundanalyse in einem mehrschichtigen Güter-Nutzen- Modell	39
1. Tendenzen der neueren Konsumtheorie	39
2. Gütereigenschaften und Bedürfniskategorien	40
3. Grundelemente in Lancasters Nachfrage Theorie	41
4. Der Verbund von Eigenschaften und Gütern	43
4.1. Der Eigenschaftsverbund	43
4.2. Der Güterverbund	43
5. Determinanten des fluktuierenden Eigenschaftsverbunds	51
5.1. Hermeneutische Kritik der traditionellen Komplementarität	51
5.1.1. Konsumperiode und ordinale Verbundgrade	51
5.1.2. Antizipatorische Nutzeffekte in der kardinalen Verbund- messung	52
5.1.3. Eine Zwischenbilanz	52
5.2. Bedürfnishierarchie und Versorgungsniveau	53
6. Resümee	54
IV. Die Messung des Nutzens und der Nutzenreaktionen der privaten Haushalte	54
1. Vorbemerkungen	54
2. Das öffentliche Angebot als substitutiver Vektor	55
3. Statische und dynamische Komplementarität	57
V. Konjunkturelle Nutzeffekte des Budgets	59

1. Prämissen und Konsequenzen der aggregierten Betrachtung.	59
2. Der r -Effekt	61
§ 2. Die investive Inanspruchnahme öffentlicher Leistungen	66
I. Einleitende Gedanken	66
II. Welche staatlichen Leistungen fördern die private Produktivität?	67
1. Die Infrastruktur als ein moderner Produktionsfaktor	67
1.1. Die generelle These	67
1.2. Eine Differenzierung nach der Leistungsart	68
1.3. Eine Differenzierung nach der Leistungshöhe	69
2. Transfers mit monetär-investivem Charakter	70
3. Ausgaben in den wirtschaftspolitischen Stabilitätsrahmen	71
4. Die vernachlässigten Entzugseffekte – Eine erste Kritik	72
III. Zur Wahl eines geeigneten Modells der Wachstumstheorie	72
1. Konjunktur- und Wachstumsprozesse im Modell von Harrod-Domar	73
2. Das öffentliche Angebot als externer Effekt – Eine weitere Abgrenzung	75
IV. Staatliche Aktivität im gleichgewichtigen Wachstum	77
1. Modellstruktur und -annahmen	77
1.1. Eine Abgrenzung	77
1.2. Die Ableitung der gleichgewichtigen Wachstumsrate	78
1.3. Der Einfluß öffentlicher Ausgaben auf die gleichgewichtige Wachstumsrate.	80
2. Eine erste Interpretation	82
V. Effizienz im öffentlichen Sektor	84
1. Technologisch bedingte Produktivitätsaspekte.	85
1.1. Die Planungsphase	85
1.2. Produktion und Leistungserstellung	87
1.3. Die Bereitstellung des öffentlichen Angebots	87
1.4. Das Kontrollwesen – Unzureichende feed-backs	88
2. X -Ineffizienz im Staatswesen	89
2.1. Ursachen der X -Ineffizienz – Eine Analogie zu privaten Monopolen	89
2.2. Natürliche und administrative Monopole.	90
2.3. Faktormarkt und Güterangebot bei X -Ineffizienz	91
3. Staatliche Effizienz, Produktivitätsimpuls und gleichge- wichtiges Wachstum	92
VI. Zum weiteren Verlauf der Untersuchung	94

ZWEITES KAPITEL

Der Staat im Wirtschaftsablauf	96
§ 1. Finanzierung des Budgets und Käufe der öffentlichen Hand: Gegenstand der traditionellen Analyse	96

I.	Neuere Einsichten zur multiplikativen Wirkung der Einnahmen .	96
1.	Die Finanzierung über Steuern	96
1.1.	Real-Wage-Resistance bei der Lohnsteuer	97
1.2.	Gesamtwirtschaftliche Reaktionen auf eine Steuererhöhung . . .	99
2.	Die Anspruchsinflation	101
II.	Die Käufe des Staates	105
§ 2.	Die allokativen Prozeßanalyse	105
I.	Einige Vorbemerkungen	105
II.	Staatliche Aktivität, gesamtwirtschaftliche Nachfrage und Produktionspotential	106
1.	Staatliche Impulse auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage .	106
1.1.	Multiplikative Wirkungen der Leistungsaufnahme	106
1.2.	Nachfrageeffekte bei der Leistungsabgabe	107
1.3.	Zusammenfassung	111
2.	Wie das Produktionspotential beeinflußt werden kann	112
2.1.	Die Funktion des Sparens in einer wachsenden Wirtschaft	112
2.2.	Die gleichgewichtige Wachstumsrate – Eine Synopse	113
3.	Eine Abgrenzung	114
III.	Staat und Stagflation	114
1.	Kritische Analyse der bekannten Ansätze	114
1.1.	Zum Begriff der Stagflation	115
1.2.	Ursachen einer stagflationären Entwicklung	115
1.3.	Schlußfolgerungen	118
2.	Stagflation in der allokativen Prozeßanalyse	118
2.1.	Hermeneutische Interpretation der Stagflation	118
2.2.	Ursachenanalyse anhand dynamischer Prozeßkriterien	119
3.	Resümee	121

DRITTES KAPITEL

	Die Messung der staatlichen Aktivität	123
§ 1.	Neuere Meßkonzepte – Eine kritische Würdigung	123
I.	Vorbemerkungen	123
II.	Der einfache Budgetsaldo	123
III.	Nachfrageimpulse des Budgets – Die Multiplikandenanalyse . . .	124
1.	Die Unterscheidung in diskretionäre und automatische Budgetwirkungen	124
1.1.	Der Budgetimpuls	125
1.2.	Der Fiskalstimulus	125
2.	Das Produktionspotential als Norm für die Messung konjunktureller Effekte	126
2.1.	Einführender Gedanke	126
2.2.	Der Full-Employment-Budget-Surplus	126
2.2.1.	Das Konzept	126
2.2.2.	Vermeidliche und unvermeidliche Schwächen	128
2.3.	Der konjunkturneutrale Haushalt	130

2.3.1. Die ursprüngliche Version	131
2.3.1.1. Die Neutralitätsnormen	131
2.3.1.2. Kritische Würdigung	132
2.3.2. Die neue Version	133
2.3.2.1. Ursachen eines konjunkturellen Impulses	133
2.3.2.2. Die Kompensationsregel kritisch betrachtet	133
2.3.2.3. <i>KNH</i> und <i>FEBS</i> im Vergleich	135
IV. Das Budget in einem güterwirtschaftlichen Einkommensmodell .	136
1. Vorüberlegung	136
2. Analysen mit dem Ziel, konjunkturelle Schwankungen zu dämpfen	137
2.1. Die Fiktion eines bereinigten Konjunkturzyklus (pure cycle) . .	137
2.2. Der fiskalische Hebel von Musgrave	139
2.3. Zusammenfassende Würdigung	140
3. Konjunkturgerechte Fiskalpolitik	141
3.1. Ist der fiskalische Hebel ausreichend?	141
3.2. Der Beitrag der öffentlichen Haushalte zur optimalen Auslastung des Produktionspotentials	144
3.2.1. Die Konzepte von Snyder, Biehl und Auld	144
3.2.2. Stabilisierende und destabilisierende Budgeteffekte – Eine Modifikation	147
3.2.3. Zusammenfassende Würdigung	148
4. Können Budgetkonzepte eine Stagflation messen?	149
5. Von der Prozeß- zur Wohlstandsanalyse	149
§ 2. Die Aussagekraft der VGR – Einige kritische Anmerkungen zur staatlichen Aktivität	151
I. Auf der Suche nach einem Wohlstandsindikator	151
II. Gemessener und tatsächlicher Wohlstand	153
1. Eine erste Abgrenzung	153
2. Konsumtive Nutzung	154
2.1. Der Vergleich von Nutzen und Kosten	154
2.2. Internalisierungsprozesse und Wohlstandsmessung	155
3. Investive Nutzung	155
4. Resümee	156
Exkurs: Externe Effekte oder zur Wahl des geeigneten Einkommensbegriffes	156
Literaturverzeichnis	159